

Schulnachrichten.

Curatorium u. Lehrercollegium der Kgl. Gewerbeschule.

Curatorium:

- Herr Oberbürgermeister Regierungsrath ROOS, Vorsitzender.
„ Geheimer Commerzienrath A. HEIMENDAHL.
„ CARL NEUHAUS.
„ DR. HEINRICH TILLMANN'S.
„ Director DR. BEYSSELL.

Lehrercollegium:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| Herr Director DR. BEYSSELL. | Herr STOFFELS. |
| „ DR. HOEDT. | „ ESSER. |
| „ MUELLER. | „ WIESE. |
| „ STURM. | „ KAISER. |
| „ SPEER. | „ LEHMANN. |
| „ PARTZ. | „ SPANS. |
| „ DR. SCHUGT. | „ LAUTE. |
| „ KORTUM. | „ WEIS. |
| „ DR. LOEWENHEIM. | „ Kaplan FEGERS. |

Lehrplan.

I. Obere Schulabtheilung.

Der Lehrplan der oberen Schulabtheilung wurde auf Anordnung der höheren Behörden in mancher Hinsicht abgeändert. Es fielen zunächst einige frühere Unterrichtsgegenstände der Fachklasse aus, nämlich Maschinenlehre, Bauconstructionslehre, Feldmessen und Niveliren, Comptoirwissenschaft und chemische Technologie. Dagegen wurde Maschinenzeichnen und Architekturzeichnen auch in der Fachklasse getrieben und statt der Repetitionen in Physik und Chemie ein gesonderter physikalischer und chemischer Unterricht eingeführt. Ferner wurden die Stundenzahlen der sprachlichen Fächer in allen Klassen der oberen Schulabtheilung vermehrt, wodurch eine veränderte Vertheilung des Zeichenunterrichts geboten war.

Fachklasse.

Ordinarius: Herr Dr. Hoedt.

Es bestand nur die Abtheilung A dieser Klasse für die Vorbereitung zum Eintritt in eine technische Hochschule.

Deutsch: 3 St. Uebersicht der neuhochdeutschen Literatur, Lektüre einschlägiger Proben nach Deyks; genauere Darstellung der klassischen Zeit. Monatliche Aufsätze. Gelesen: Iphigenie auf Tauris, Götz von Berlichingen, Minna von Barnhelm. Dr. Schugt.

Französisch: 3 St. Klassische Lektüre aus Ploetz Manuel, a. Prosa: Bruchstücke aus den Werken von Chateaubriand, Madame de Staël, Guizot, X. de Maistre; b. Poesie: Der „Cid“ von Corneille. Anleitung zur naturwissenschaftlich-technischen Lektüre. Grammatik: Umfassende Wiederholung nach Ploetz II. Das Wichtigste aus der Verslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit naturwissenschaftlichen Inhalts zur Correctur. Der Unterricht wurde fast ausschließlich in französischer Sprache ertheilt. Sturm.

Englisch: 3 St. Klassische Lektüre aus Herrig's The British Classical Authors, a. Prosa: Bruchstücke aus den Werken von Bulwer, Thackeray, Carlyle, Robertson; b. Poesie: W. Scott „The Lady of the Lake“: Canto the First. Anleitung zur naturwissenschaftlich-technischen Lektüre. Grammatik: Umfassende Wiederholung nach Degenhardt's School-Grammar und Rauch Repetitional Grammar. Das Wichtigste aus der Verslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit naturwissenschaftlichen Inhalts zur Correctur. Der Unterricht wurde fast ausschliesslich in englischer Sprache erteilt. Dr. Sturm.

Geographie und Geschichte: 3 St. Elemente der mathematischen Geographie: Physikalische, politische und Handelsgeographie von Deutschland.

Geschichte der neueren Zeit mit besonderer Berücksichtigung der französischen Revolution und der Freiheitskriege.

Dr. Schugt.

Freihandzeichnen: 5 St. Zeichnen mit 2 Kreiden auf Tonpapier, in Sepia oder chinesischer Tusche und mit weisser Farbe aufgesetzten Lichtern nach Ornamenten in Gyps. Theils nach Modellen der Sammlung des Königl. Gewerbemuseums in Berlin, theils nach Modellen von Schakowsky und Krumbholz III. Serie, oder sonstigen Modellen der Schulsammlung. Formen wurden erklärt. Auf eine sorgfältige Durchführung in Licht und Schatten, zur grösstmöglichen plastischen Rundung wurde gesehen. Ueber Composition ornamentaler Füllungen wurde gesprochen und leichte Versuche im Skizziren angestellt.

Partz.

Mathematik. 2 St. Repetition des ganzen durchgenommenen Pensums der Mathematik.

Dr. Beyssel.

Physik. 2 St. Akustik und Optik. Allgemeine Wiederholung.

Dr. Hoedt.

Chemie. 2 St. Wiederholung der anorganischen Chemie mit Hervorhebung der wichtigsten Sätze der modernen Chemie und einer eingehenderen Behandlung der technischen Prozesse. Einleitung in die organische Chemie.

Dr. Hoedt.

Mineralogie. 2 St. Kennzeichenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie. Specielle Behandlung der technisch wichtigen Mineralien.

Dr. Hoedt.

Mechanik. 2 St. Repetition des Pensums der Prima und weitere Ausführung desselben. Die Elasticitäts- und Festigkeitslehre; die abso-

lute, relative, rückwirkende Torsions- und Abscheer-Festigkeit. Anwendung zur Berechnung von Maschinen und Bauconstructionstheilen.

Die Geodynamik. Die einfache und zusammengesetzte Bewegung materieller Punkte und Körper. Die Pendelgesetze. Die Wurfbewegung, die Centralbewegung. Trägheitsmomente. Centrifugalität. Die mechanische Arbeit. Das Princip der lebendigen Kräfte. — Grundbegriffe der Hydromechanik. Speer.

Modelliren. 2 St. Modelliren in Thon nach einfachen Gypsmodellen (Ornamenten) der Schulsammlung und nach Photographie. Abformen in Gyps und Versuche in Naturabgüssen. Partz.

Maschinenzeichnen. 4 St. Construction von Stirnrädern und Winkehrädern nach verschiedenen Methoden der Zahnprofilirung. Schraubenräder. Ausführung ganzer Maschinen in reducirtem Maassstabe nach gegebenen Skizzen mit eingeschriebenen Maassen.

Speer.

Architecturzeichnen. 3 St. Copiren architectonischer Details. Perspectivische Aufgaben zur Befestigung des Unterrichtes in diesem Fache aus Klasse I. Müller.

Prima.

Ordinarius: Herr Sturm.

Deutsch. 3 St. Darstellung des Entwicklungsganges der alt- und mittelhochdeutschen Literatur. Uebungen im Disponiren. Monatliche Aufsätze. Gelesen: Wallenstein, Maria Stuart, Wilhelm Tell, Proben aus dem Nibelungenlied und der Gudrun nach dem Lesebuch von Deyks. Dr. Schugt.

Französisch. 3 St. Lektüre aus Ploetz Manuel, a) Prosa: Bruchstücke aus „L'histoire du consulat et de l'empire“ von Thiers, und „Le lac de Gers“ von Toepfer ganz; b) Poesie: Fabeln von Florian und Lafontaine, Gedichte von Lamartine und V. Hugo. Memoriren von kleinen Abschnitten aus der gelesenen Prosa und von einigen Gedichten; Conversationsübungen; Grammatik: Kurze Wiederholung der unregelmässigen Verba; Gebrauch von avoir und être, die reflexiven und unpersönlichen verba, Bildung des Adverbs, das Zahlwort, Anwendung der Praepositionen; die Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten, der Infinitiv mit und ohne Praeposition nach

Ploetz II, die Lectionen 24—28 incl., 34 und 35, 37 und 38, 40 und 41, 46 bis 49 incl., 78 und 79 umfassend. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Der Unterricht wurde theilweise in französischer Sprache ertheilt. Sturm.

Englisch. 3 St. Lektüre aus Herrig's The British Classical Authors, a) Prosa: The Provençal Tale von Ann Radcliffe, Bruchstücke aus den historischen Werken von Macaulay, Lingard und Prescott; b) Poesie: Gedichte von Southey, Tennyson und Longfellow. Memoriren von kleinen Abschnitten aus der gelesenen Prosa und von einigen Gedichten; Conversationsübungen. Grammatik: nach Degenhardt's Schulgrammatik die Syntax des Adjectivs und die Steigerung §§. 72—93, die Formenlehre des Verbs §§. 109—117, Syntax der Hilfsverba der Zeit und des Modus §§. 120—127, das Passiv. §§. 154—158, reflexive verba §§. 156—161. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Der Unterricht wurde theilweise in englischer Sprache ertheilt. Sturm.

Geographie und Geschichte. 4 St. Geographie, Handel und Verkehr von Asien, Afrika und Amerika, verbunden mit kulturhistorischen Darstellungen.

Brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pierson.

Dr. Schugt.

Freihandzeichnen. 6 St. Zeichnen nach Gypsmodellen in 2 Kreiden oder Tusche. Benutzt wurden die Modelle von Schakowsky oder Krumbholz, sowie leichtere Modelle der Schulsammlung. Leichte und richtige Auffassung der Formen wurde angestrebt und durch fleißiges Erklären der Ornamente unterstützt. Schatten und Lichttöne wurden genau studirt und dadurch tüchtige Fertigkeit in plastischer Darstellung gewonnen. Einzelne schwach vorbereitete Schüler zeichneten im Anfang des Semesters einige Holzmodelle nach der Fr. Heimerdinger'schen Methode in leichten Bleiurissen. Partz.

Mathematik. 7 St. Repetition der Planimetrie und eines Theiles der Trigonometrie. Fortsetzung der Trigonometrie. Stereometrie. Kegelschnitte. Auflösungen von geometrischen Aufgaben durch Construction und Rechnung. 2. Arithmetik. Binomial-Coeffizienten, der binomische Satz, die wichtigsten Reihen, die Kettenbrüche.

Dr. Beyssell.

Rechnen. 1 St. Ausgewählte Aufgaben der Zins-, Disconto-, Vertheilungs- und Mischungs-Rechnung. Die Zinseszins- und Renten-

Rechnung. Gold- und Silber-Rechnung. Die Münz-Rechnung. Die Wechsel-Rechnung. Speer.

Physik. 2 St. Electromagnetismus, Induction und Thermoelectricität. Wärmelehre. Dr. Hoedt.

Chemie. 2 St. Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen; Stöchiometrische Aufgaben. Dr. Hoedt.

Architekturzeichnen. 2 St. Aufnahmen nach den Modellen der Schulsammlung. Dachverbindungen, Eisentheile von Brücken, Gewölbe für Hausteinausführung wurden in geometrischen und axonometrischen Ansichten gezeichnet. Fernere Uebung für jeden Schüler ein bis zwei Copien nach Vorlagen, bauliche Details oder auch ganze Pläne darstellend. Verwendung von Farben für Querschnitte und auch für die Ansicht gestattet. Müller.

Schattenlehre und Perspektive. 1 St. Geometrische Schattenconstruction: Punkt, Linie, Ebene, ihre Schatten auf Ebenen und Körper. Wende- und Schlagschatten auch bei sich durchdringenden Körpern. Allgemeine Principien der Perspective. Darstellung von Punkten, Linien, Ebenen und Körpern. Frontal- und Uebereck-Perspective. Allwöchentlich eine häusliche Arbeit. Müller.

Maschinenzeichnen. 2 St. Ausführung schwierigerer Maschinen-Elemente in natürlichem und reducirtem Maassstabe nach gegebenen Skizzen mit eingeschriebenen Maassen. Die aufgezeichneten Constructionstheile sind nach der Rändel-Methode behandelt. — Einübung der Abtönungs-Methoden an einfachen geometrischen Körpern und Maschinendetails. Speer.

Mechanik. 2 St. Erläuterung der Grundbegriffe von Bewegung, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Masse, Kraft. Grundgesetze der Bewegung. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften, die an einem Punkte eines festen Systems angreifen, desgl. von Kräften, die auf verschiedene Punkte eines festen Systems wirken. Die einfachen Maschinen und ihre nächsten Verbindungen. Das Princip der virtuellen Geschwindigkeit. Die Lehre vom Schwerpunkte. Schwerpunktsbestimmungen von Linien, Figuren und Körpern. Anwendungen der Schwerpunktslehre zur Körperberechnung, zum Gleichgewichte der Körper und zur Stabilität derselben. Die Reibung und die Seilsteiheit. Anwendungen hierzu. Speer.

Secunda.

Ordinarius: Herr Speer.

Deutsch. 3 St. Metrik und Poetik, verbunden mit der Lektüre von Beispielen aus der Sammlung von Deyks. Uebungen im Disponiren. Monatliche Aufsätze. Gelesen: Schillers Balladen; das Lied von der Glocke; das eleusische Fest; die Odyssee in der Uebersetzung von Voss.

Dr. Schugt.

Französisch. 3 St. Lektüre aus Ploetz Manuel, a) Prosa: Bruchstücke aus „Télémaque“ von Fénelon, „Le blocus“ von Erckmann-Chatrion und aus „Le roman d'un jeune homme pauvre“ von O. Feuillet; b. Poesie: Einige Fabeln von Lafontaine und Florian. Memoriren von kleinen Abschnitten aus der gelesenen Prosa und von einigen Fabeln; Anfang der Conversation. Grammatik: Die unregelmässigen Verba wiederholt, der Gebrauch von avoir und être, die Syntax des Artikels und des persönlichen Fürwortes nach Ploetz II., die Lectionen 1—25 incl. 59—65 incl. und 70 umfassend. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Sturm.

Englisch. 3 St. Lektüre aus Herrig's, The British Classical Authors, a. Prosa: Bruchstücke aus „Robinson Crusoe“ von Defoe, The Provençal Tale von Ann Radcliffe und aus The Way to Wealth von B. Franklin; b. Poesie: Gedichte von Southey, Campbell, Th. Moore. Memoriren von kleinen Abschnitten aus der gelesenen Prosa und von einigen Gedichten. Anfang der Conversation. Grammatik: Aus Degenhardt's Schulgrammatik die Syntax des Artikels §. 1—36, die Steigerung §. 73—83, die Formenlehre des Verbs §. 109—117 und die Syntax der Hilfsverben der Zeit und des Modus §. 120—144. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Sturm.

Geographie und Geschichte. 4 St. Physikalische, politische und Handelsgeographie von England, Frankreich, Spanien, Italien und Griechenland. Griechische und römische Geschichte.

Dr. Schugt.

Freihandzeichnen. 4 St. In den ersten Stunden des Semesters mussten manche Schüler noch nach Jakobsthal'schen Wandtafeln arbeiten, konnten jedoch bald zum Zeichnen von Holzmodellen nach der Fr. Heimerdinger'schen Methode schreiten. Nachdem die grössere Zahl der Schüler die ganze Reihenfolge dieser Modelle in einfachen Bleiumrissen durchgearbeitet hatte und dabei Ver-

ständniss der Freihandzeichnenperspective erlangte, schlossen sich die Arbeiten nach Dr. Stuhlmann's Uebergangsmodellen an. Darauf folgte das Zeichnen in 2 Kreiden auf Tonpapier nach den Modellen von Schakowsky und Krumbholz und sonstigen leichten Gypsmodellen der Schulsammlung. Es wurde über Freihandperspective eingehend gesprochen, dieselbe durch viele Zeichnungen an der Wandtafel erläutert und auch von den Schülern das Zeichnen an der Wandtafel geübt.

Partz.

Geometrie. 5 St. Repetition des Früheren. Die Aehnlichkeit der Figuren. Aehnliche Systeme, harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen, sowie die Anwendung dieser Lehren auf die Kreislehre. Die Lehre von Pol und Polare. Die Aehnlichkeitslehre bei Kreisen. Die Chordalen und Berührungen. Schwierige Sätze und Berechnungen aus der Kreislehre und die Entwicklung von π . Auflösungen von geometrischen Aufgaben durch Construction und Rechnung. Ein Theil der Trigonometrie.

Dr. Beysell.

Arithmetik. 4 St. Kurze Repetition des Pensums der Tertia. Gründliche Behandlung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Practische Anwendung derselben. Exponential-Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen.

Speer.

Rechnen. 1 St. Aufgaben der Zins-, Disconto, Vertheilungs- und Mischungs-Rechnung. Die Zinseszins-Rechnung.

Speer.

Physik. 3 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper sowie die Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der flüssigen und gasförmigen Körper wurden eingehender behandelt. Magnetismus, Reibungselectricität und Galvanismus auf experimenteller Grundlage.

Dr. Hoedt.

Chemie. 3 St. Einleitung in die Chemie. Einfache und zusammengesetzte Körper, die chemische Verwandtschaft. Verbindungsgewichte. Atom und Molekül. Die Metalloide und Alkalimetalle auf experimenteller Grundlage. Säuren, Basen und Salze. Werthigkeit der Radikale. Stöchiometrische Aufgaben.

Dr. Hoedt.

Maschinenzeichnen. 1 St. A-tempo Zeichnen einfacher Maschinentheile in natürlichem Maasstabe und Ausführung derselben nach der Rändel-Methode.

Speer.

Architekturzeichnen. 1 St. Die Elemente griechischer Architektur, als Gesimsleisten, zusammengesetzte Profile, Gebälke

dorischer, jonischer und korinthischer Bauweise etc. werden nach Maass vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet und sind a tempo vom Schüler nachzuarbeiten. Um denselben mit der Darstellung architektonischer Gegenstände vertraut zu machen, sind 2—3 Copien nach Vorlagen am Jahresschluss zu fertigen. Verwendung von Farben nur für Profile und Schnitte gestattet. Müller.

Projectionislehre. 1 St. Allgemeines über Darstellung. Geometrische, perspectivische und axonometrische Darstellungsmethode. Punkt, Linie, Ebene; Schnitte von Körpern, Durchdringung derselben und Abwicklung ihrer Mäntel. Allwöchentlich eine häusliche Arbeit. Müller.

II. Untere Schulabtheilung.

Tertia.

Ordinarius: Herr Kortum.

Religion evang. 2 St. Tertia, Quarta a. und Quarta b. bildeten eine Abtheilung. Das Nöthigste aus der Bibelkunde. Lectüre und Behandlung der Apostelgeschichte. An geeigneten Stellen wurden wichtige Abschnitte aus den Paulinischen Briefen herangezogen und erklärt. Repetition von sechs Kirchenliedern. Laute.

Religion kath. 2 St. Tertia, Quarta a. und Quarta b. bildeten eine Abtheilung. Die Sittenlehre. Wiederholung der Sacramentenlehre. Einiges aus der neuern Kirchengeschichte. Fegers.

Deutsch. 4 St. Der zusammengesetzte Satz; die Periode; Repetitionen aus der Formenlehre; die Interpunktion. Einiges aus der Metrik. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Die Biographien von Schiller und Uhland. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Esser.

Französisch. 4 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Dazu aus Ploetz Schulgrammatik, Lection 31—50, enthaltend die Formenlehre des Adjectivs und Adverbs. Das Zahlwort, die Praeposition, Wortstellung und Gebrauch der Zeiten. Lektüre: Historische Erzählungen, sowie Fabeln und kleinere Gedichte aus der Chrestomathie von Ploetz. Im Anschluss daran Sprech- und Memorirübungen.

Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage ein Extemporale in der Klasse. Stoffels.

Englisch. 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Degenhardt's Schulgrammatik II. Cursus. Kapitel 1—3. Die entsprechenden Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Lectüre: Leichte erzählende Prosa und kleinere Gedichte, im Anschluss daran Sprech- und Deklamations-Uebungen. Wöchentlich 2 schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges nach Eckertz. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zur Gründung des Königthums nach Pütz. Sturm.

Geographie. 2 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Alpen. Die physische und politische Geographie von Frankreich, England, Dänemark, Schweden und Norwegen, Holland und Belgien. Kortum.

Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Zoologie: Vollständige Classification des Thierreichs. Die Gliederthiere und Bauchthiere.

Im Sommer Botanik: Das natürliche System; insbesondere Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Wiese.

Physik. 2 St. Allgemeine Einleitung. Das Wichtigste aus der Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Einzelnes aus verschiedenen Theilen der Physik. Uebungen im Beschreiben.

Dr. Hoedt.

Geometrie. 2 St. Die elementaren geometrischen Aufgaben. Die Lehre vom gleichschenkligen Dreieck. Merkwürdige Punkte der Dreiecke. Nichtcongruenz der Dreiecke. Die Lehre von den Parallelogrammen. Vergleichung und Verwandlung der Figuren. Der Pythagoräische Lehrsatz und seine Verallgemeinerung für das schiefwinklige Dreieck. Dr. Löwenheim.

Arithmetik. 2 St. Division einfacher Buchstabenausdrücke und algebraischer Zahlen. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Dr. Löwenheim.

Rechnen. 2 St. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Anwendung derselben auf Gesellschaftsrechnung.

Dr. Löwenheim.

Freihandzeichnen. 2 St. Ornamente mit schwierigeren Schattirungen nach Wandtafeln und Vorlagen. Lehmann.

Linearzeichnen. 2 St. Konstruktionsübungen nach Weisshaupt Ia und theilweise Ib. Der Lehrer arbeitet an der Wandtafel vor, die Schüler haben alle gleiche Aufgabe. Um die Befähigteren in der Zwischenzeit zu beschäftigen, sind Flachmuster gestattet in Farben auszuführen, auch soll jeder Schüler zwei Zeichnungen mit schraffirten Flächen vorlegen. Müller.

Handelscorrespondenz. 1 St. Allgemeine Regeln über kaufmännische Correspondenz. Practische Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsbriefen in deutscher, französischer und englischer Sprache. Kaiser.

Singen. 2 St. Tertia, Quarta und Quinta vereinigt. Erweiterte Notenkennntniss, Stimm- und Treffübungen, drei- und vierstimmige Lieder. Spans.

Turnen. 1 St. Klassenturnen mit je 1 Stunde. In stufenweiser Aufeinanderfolge: Frei- und Ordnungsübungen, Uebungen am Barren, Reck und im Frei- und Bockspringen. Lehmann.

Rundschrift. Im Sommer 1 St. Erlernung der Rundschrift nach der Soennecken'schen Methode. Speer.

Quarta a.

Ordinarius: Herr Dr. Löwenheim.

Religion. 2 St. Siehe Tertia.

Deutsch. 4 St. Repetitionen aus der Formenlehre; der einfache und zusammengesetzte Satz; die Interpunktion. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Esser.

Französisch. 4 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Dazu aus Ploetz Schulgrammatik Lektion 1—28, enthaltend orthographische Veränderungen einiger regelmässigen Verben, die unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être, die reflexiven und unpersönlichen Verben. Lektüre: Anekdoten und Fabeln aus der Chrestomathie von Ploetz. Im Anschluss daran Sprech- und Memorirübungen. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage ein Extemporale in der Klasse. Stoffels.

Englisch. 4 St. Wiederholung des Pensums der Quinta nach Degenhardt's Elementargrammatik; eingehende Behandlung der zweiten

Abtheilung (Lekt. 45—66) nebst Uebersetzung der englischen und deutschen Uebungsstücke. Sprechübungen. Wöchentlich zwei schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse.

Kortum.

Geschichte. 2 St. Geschichte der Römer unter den Kaisern. Deutsche Geschichte vom Anfange der Völkerwanderung bis zum Interregnum.

Esser.

Geographie. 2 St. Wiederholung der ausserdeutschen Länder Europa's. Die Alpen. Physische und politische Geographie Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates.

Stoffels.

Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Zoologie: Die Vögel, Amphibien und Fische.

Im Sommer Botanik: Pflanzenbestimmungen nach Frank's Pflanzentabellen. Einige leicht kenntliche natürliche Familien werden characterisirt.

Wiese.

Geometrie. 2 St. Begriff des Körpers, der Fläche und der Ebene. Die Elemente der Planimetrie bis zur Congruenz der Dreiecke.

Dr. Löwenheim.

Arithmetik. 2 St. Addiren und Subtrahiren einfacher Buchstabenausdrücke. Die Lehre von den negativen Zahlen. Multipliciren einfacher Buchstabenausdrücke und algebraischer Zahlen. Auflösung und Bildung von Klammern.

Dr. Löwenheim.

Rechnen. 3 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von Quinta. Zusammengesetzte Regel-de-tri. Die Aufgaben, welche gewöhnlich durch den Kettensatz ausgerechnet werden, wurden mit Hilfe der zusammengesetzten Regel-de-tri gelöst.

Dr. Löwenheim.

Freihandzeichnen. 2 St. Ornamente ohne und mit leichten Schattirungen nach Wandtafeln.

Lehmann.

Linearzeichnen. 1 St. Gebrauch des Reisszeuges, des Reissbretts und der Reisschiene. Verbindungen gerader Linien zu diversen Mustern nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Lehmann.

Buchführung. 1 St. Das System der einfachen Buchführung wurde theoretisch und practisch durchgenommen; Inventarienbuch, Journal und Cassabuch wurden in Reinschrift übertragen.

Kaiser.

Singen. 2 St. Siehe Tertia.
Turnen. 1 St. Siehe Tertia.

Quarta b.

Ordinarius: Herr Esser.

Religion. 2 St. Siehe Tertia.
Deutsch. 4 St. Siehe Quarta a.
Französisch. 4 St. Siehe Quarta a.
Englisch. 4 St. Siehe Quarta a.
Geschichte. 2 St. Siehe Quarta a.
Geographie. 2 St. Die Alpen. Physische und politische Geographie Deutschlands. Kartenzeichnen. Spans.
Naturgeschichte. 2 St. Combinirt mit Quarta a.
Geometrie. 2 St. Siehe Quarta a.
Arithmetik. 2 St. Siehe Quarta a.
Rechnen. 3 St. Siehe Quarta a.
Freihandzeichnen. 2 St. Siehe Quarta a.
Linearzeichnen. 1 St. Siehe Quarta a.
Buchführung. 1 St. Combinirt mit Quarta a.
Singen. 2 St. Siehe Tertia.
Turnen. 1 St. Combinirt mit Quarta a.

Quinta a.

Ordinarius: Herr Stoffels.

Religion evang. 2 St. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments. Die Gleichnissreden des Herrn wurden übersichtlich zusammengestellt und zum Theil eingehender behandelt. Einige Kirchenlieder und bibl. Sprüche wurden memorirt. Laute.
Religion kath. 2 St. Das apostolische Glaubensbekenntniss, Biblische Geographie. Biblische Geschichte. Fegers.
Deutsch. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; der einfache Satz. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann. Deklamation. Wöchentlich ein Aufsatz oder Diktat. Esser.

Französisch. 5 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Dazu die 4 regelmässigen Conjugationen, Fürwörter, rückbezüglichen Zeitwörter, Veränderlichkeit des Participle passé und die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter nach Ploetz Elementarbuch Lection 60—91. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine Prüfungsarbeit in der Klasse. Stoffels.

Englisch. 5 St. Eintübung der Aussprache; die Lehre von den Redetheilen, besonders vom Substantiv, Pronomen und Verbum nach Degenhardt's Elementar-Cursus bis Lection 45. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Wöchentlich 2 schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Geschichte. 2 St. Griechische Sagen. Griechische Geschichte mit gelegentlicher Berücksichtigung der orientalischen Geschichte. Das macedonische Weltreich. Dr. Löwenheim.

Geographie. 2 St. Einiges aus der mathematischen Geographie. Die physische und politische Geographie der Länder Europas mit Ausschluss Deutschlands. Kartenzeichnen. Spans.

Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Zoologie: Das Wichtigste vom Baue des menschlichen Körpers. Die Säugethiere.

Im Sommer Botanik: Wiederholung der Hauptformen der äusseren Pflanzenorgane. Bestimmung von Pflanzen nach Frank's Pflanzentabellen. Anleitung zur Anlage von Herbarien. Wiese.

Rechnen. 4 St. Repetition der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Einfache Regel-de-tri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Wiese.

Freihandzeichnen. 2 St. Einfache Ornamente und Pflanzentheile ohne Schattirung nach Wandtafeln. Lehmann.

Schreiben. 2 St. Uebung in Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Lehmann.

Singen. 2 St. Siehe Tertia.

Turnen. 1 St. Siehe Tertia.

Quinta b.

Ordinarius: Herr Wiese.

Siehe Quinta a.

Sexta a.

Ordinarius: Herr Kaiser.

Religion evang. 2 St. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Einige Kirchenlieder und biblische Sprüche wurden memorirt.

Laute.

Religion kath. 2 St. Die gebräuchlichsten Gebete. Das Sakrament der Busse. Biblische Geschichte des neuen Testaments.

Fegers.

Deutsch. 6 St. Grammatik, die Formenlehre und das Wichtigste vom einfachen Satz. Lesen, die leichteren Lesestücke aus dem Lesebuche für Sexta und Quinta von Buschmann. Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Wöchentlich ein Aufsatz.

Spans.

Französisch. 6 St. Aus Ploetz Elementarbuch Lection 1—60. Die Uebungsbeispiele wurden gelesen und mündlich übersetzt, die meisten auch schriftlich. Die vorgekommenen Vocabeln und Regeln wurden auswendig gelernt; ebenfalls die Hilfsverba avoir und être in der bejahenden und verneinenden Form. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Pensum in Reinschrift.

Kaiser.

Geographie. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der geographischen Vorbegriffe. Die fünf Erdtheile im Allgemeinen. Nach Daniel.

Kaiser.

Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Zoologie: Beschreibung von Vögeln und Säugethieren mit Benutzung ausgestopfter Exemplare.

Im Sommer Botanik: Aeussere Gliederung der Pflanze. Beschreibung der wichtigsten einheimischen Holzgewächse und Giftpflanzen.

Wiese.

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen und gebrochenen Zahlen. Uebungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Wiese.

Freihandzeichnen. 2 St. Verbindungen grader und krummer Linien zu diversen Mustern nach Wandtafeln.

Lehmann.

Schreiben. 3 St. Die Buchstaben und ihre Verbindung zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift.

Kaiser.

Singen. 2 St. Stimm- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder.

Spans.

Turnen. 1 St. Siehe Tertia.

Sexta b.

Ordinarius: Herr Spans.

Religion. 2 St. Combinirt mit Sexta a.

Deutsch. 6 St. Siehe Sexta a.

Französisch. 6 St. Siehe Sexta a.

Geographie. 2 St. Siehe Sexta a.

Naturgeschichte. 2 St. Siehe Sexta a.

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen und gebrochenen Zahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lehmann.

Freihandzeichnen. 2 St. Siehe Sexta a.

Schreiben. 3 St. Siehe Sexta a.

Singen. 2 St. Siehe Sexta a.

Turnen. 1 St. Siehe Sexta a.

III. Vorbereitungsschule.

Vorklasse A.

Lehrer: Herr Laute.

Religion evang. 2 St. Aus der bibl. Geschichte wurden die leichteren Geschichten des alten Testaments behandelt. Einige Kirchenlieder wurden memorirt. Laute.

Religion kath. 2 St. Aus der bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments wurden die leichteren Lectionen gelesen und grösstentheils memorirt und im Anschlusse daran die entsprechenden Fragen des kleinen Katechismus behandelt. Weis.

Deutsch. 8 St. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung im Satze. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Aenderung des Zahl-, Geschlechts-, Personen- und Zeitverhältnisses. Dictir-Uebungen. Wöchentlich wurde ein Aufsatz in's Aufsatzheft eingetragen. Gelesen wurde aus dem Lesebuche „Der Wohnort II.“ von Dr. Jütting und Weber. Mehrere Gedichte und einige Stücke in Prosa wurden memorirt. Laute.

2. Abtheilung.

Religion evang. 2 St. Siehe Vorklasse A.

Religion kath. 2 St. Siehe Vorklasse A.

Deutsch. 10 St. Im Winter wurden die Lectionen der Fibel zu Ende gelesen, im Sommer combinirt mit Abth. I. Dictir- und Abschreibebübungen. Memoriren kleiner Lesestücke. Anschauungsunterricht. Weis.

Rechnen. 6 St. Zerlegen, Zu- und Abzählen im Zahlenkreise von 1—100. Das Einmaleins. Weis.

Schreiben. 4 St. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. Mit dem Sommersemester wurde das Schönschreiben im Hefte begonnen. Weis.

Zeichnen. 2 St. Siehe Vorklasse A.

Singen. 1 St. Siehe Vorklasse A.

Turnen. 1 St. Siehe Vorklasse A.

3. Abtheilung.

Religion evang. 2 St. Siehe Vorklasse A.

Religion kath. 2 St. Siehe Vorklasse A.

Deutsch. 10 St. Unterscheidung und Einübung der Laute und Buchstaben. Leseübung nach Vorschrift an der Wandtafel und nach der Fibel von Dr. Jütting und Weber. Dictir- und Abschreibebübung. Anschauungsunterricht. Weis.

Rechnen. 6 St. Zerlegen, Zu- und Abzählen im Zahlenkreise von 1—10. Weis.

Schreiben. 4 St. Die Buchstaben des deutschen kleinen Alphabets wurden auf der Schiefertafel eingeübt. Weis.

Zeichnen. 2 St. Siehe Vorklasse A.

Singen. 1 St. Siehe Vorklasse A.

Schulchronik.

Das Schuljahr begann für die Gewerbeschule am Montag, den 30. September 1878. Es traten 31 neue Schüler und 4 Hospitanten ein. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen war zu Anfang des Cursums: Fachklasse 10, I. 25, II. 27, III. 34, IVa. 28, IVb. 28, Va. 36, Vb. 34, VIa. 26, VIb. 26, Vorschule 18. Summa 292 Schüler und 4 Hospitanten. Die Aufnahme während des Schuljahres betrug 33 Schüler und 4 Hospitanten.

Ausser den durch die höheren und städtischen Behörden der Anstalt zugewendeten Geschenken erhielt dieselbe: Von Herrn Ingenieur André Röhrenmodelle vom hiesigen Kanalbaue, von Herrn Fr. Schormann eine Abbildung einer Brücke zu St. Louis in Buntdruck, von Herrn H. Schroers Modelle von Treppenstufen und Geländersäulen und von Herrn A. Düsseldorf Modelle von Zahnrädern. Den freundlichen Gebern spreche ich hiermit Namens der Anstalt meinen wärmsten Dank aus.

Von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf wurde mit dem Beginne des Jahres 1879 als Mitglied des Curatoriums der Anstalt für den austretenden Herrn Carl Friedrich Schroers Herr Geheimer Commerzienrath Alexander Heimendahl ernannt. Herrn C. Schroers spreche ich im Namen der Schule den innigsten Dank aus für die während seiner langen Amtsthätigkeit bewährte stets bereitwillige und liebevolle Fürsorge für die Anstalt.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres war Herr Bruno Jagow aus dem Lehrercollegium ausgetreten. In diesem Schuljahre fand keine Veränderung im Lehrercollegium statt.

Zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde eine Schulfeier abgehalten, bei welcher Herr Speer die Festrede hielt.

Am 23. Juni hatte die Schule einen amtlichen Besuch der Herren Geheimrath Wehrenpfennig aus Berlin und Provinzial-Schulrath Höpfner aus Coblenz.

Die Ausstellung von Zeichnungen und Modellen der Schüler war am 10., 13. und 17. August für das Publikum geöffnet.

Mit dem 1. October 1878 wurden 3 Stipendien von je 150 Mark, aus dem „Stipendienfond der Königlichen Gewerbeschule, gestiftet bei Gelegenheit des 25jährigen Bestehens der Schule“ (Jubiläumfond)

an die Schüler Eugen Worms, Oswald Krause und Emil Lenz vergeben. Aus der Friedrich-Wilhelm-Stiftung wurden 6 Schüler mit zusammen 136 Mark unterstützt.

Nach einer Verfügung des Ministeriums für Handel etc. vom 22. März c. wurde der folgende Lehrplan der Schule für das Schuljahr 1879—80 provisorisch und unter Vorbehalt weiter zu erlassender Verfügungen genehmigt.

Lehrplan für das Schuljahr 1879—80.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
Deutsch	3	3	3	3	4	4	4	5	6
Französisch	3	3	3	3	4	4	5	5	5
Englisch	3	3	3	3	4	5			
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Physik	3	3	3	2	2				
Chemie	3	3	3	2					
Naturgeschichte						2	2	2	2
Mathematik	}	Geometrie	}	Arithmetik	6	6	6	6	
					2	2	2		
Rechnen			1	1	2	2	4	6	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Linearzeichnen	}	Architecturzeichnen	}	Maschinenzeichnen	2	2	2	2	
					2	2	2		
Projectionslehre				1					
Schattenlehre			1						
Schreiben							2	3	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Mechanik	2	2							
Modelliren	2	2							
Singen					1	1	1	1	2
Wöchentliche Stunden	39	39	37	35	35	34	32	32	32

Durch ein Rescript der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 13. Juli c. wurde angezeigt, dass durch einen Erlass des Mini-

steriums der geistlichen Angelegenheiten p. p. vom 10. Juli die Schule dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium unterstellt sei.

Nach einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums vom 4. August c. wird als Departementsrath für die Schule bis auf Weiteres der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Höpfner fungiren.

Die schriftliche Prüfung des diesjährigen Abiturienten-Examens, zu welchem sich 7 Schüler der Fachklasse A und 1 Externer gemeldet hatten, dauerte vom 24. bis 28. Juni. Die vom Regierungs-Commissar Herrn Regierungs-Assessor Koenigs gewählten Arbeiten für die Prüfung waren:

1. Der deutsche Aufsatz: Was der Mensch säet, das wird er ernten.
2. Die französische Arbeit: Der Föhn. Ein Dietat zum Uebersetzen ins Französische.

Man gibt in der Schweiz den Namen Föhn einem warmen und gewöhnlich trockenen Winde, der aus Süden, Südosten oder Südwesten weht und die Eigenschaft besitzt, eine grosse Menge Schnee und Eis auf den Alpen, sei es durch Verdunstung, sei es durch Schmelzen, verschwinden zu machen. Wer Gelegenheit gehabt hat, die ungeheuren Schneemassen zu sehen, welche die Stürme an gewissen Stellen des Gebirges aufhäufen, wird wissen, dass nicht selten eine Zwischenzeit von einigen Tagen hinreicht, um jene Stellen zu reinigen und in tippige Weiden zu verwandeln. Dieser unglaubliche Wechsel wird durch den Föhn bewirkt. „Vom März ab,“ sagt der Naturforscher Ramond, „bricht ein warmer Wind, Föhn genannt, welcher aus einer südlichen Region kommt, in die Thäler der Schweiz ein; er schmückt die Wiesen mit Veilchen und gibt dem, der ihn einathmet, die Empfindung des Frühlings. Dann folgen die Lawinen einander ohne Unterbrechung. Die Giessbäche stürzen von allen Gletschern hernieder und die plötzlich angeschwollenen Flüsse übertreten ihre Ufer. Dieser Wind stösst oft auf eine eisige Luftschicht; er bekämpft sie und bringt sie zum Weichen, aber erst nach Verlauf von zwei Tagen gelingt es ihm, ihre Stelle einzunehmen, und die Bewohner der nördlichen Ebenen der Schweiz fühlen oft während zwei Tagen einen kalten Wind wehen, der ihnen für den dritten Tag einen heissen Wind ankündigt.“

Dieser Wind hat nicht immer den Charakter einer milden, mässigen Brise; oft wird er eine verheerende Geissel. Ein schweizer Offizier, W. M. Hüber, beschreibt ihn folgendermassen: „Zerrissene Wolken, die sich durch die Verdichtung des den Gletschern sich nähernden Dunstes gebildet haben, fliegen über die hohen Berge hin, ohne ihre Spitzen zu berühren. Bald darauf zieht sich der von den Gipfeln weggefegte Schnee in langen, weissen Strichen, welche sich von einem ungewöhnlich blauen Himmel abheben, gegen Norden hin. Jeder Grat scheint mit einer leichten Spitzenkrause geziert zu sein. Noch einen Augenblick, und die untern Luftschichten, welche von der Strömung ergriffen werden, machen die Wälder stöhnen und heben den Staub der Strassen in dichten Wolken empor. Die Seen nehmen eine grüne Farbe an und gerathen in stürmische Bewegung: der Föhn ist herabgestiegen, wie man gewöhnlich sagt. Er heult in dumpfen Tönen in den Häusern, deren Bewohner alle Feuer auslöschten. Er hebt Ziegel und Dachschiefer in die Höhe, stürzt Kamine um und entwurzelt hundertjährige Eichen.“

3. Das Thema zum englischen Aufsatz: The Thunderstorm.

4. Die mathematische Arbeit:

- 1) Ein gegebenes Dreieck soll so gelegt werden, dass seine Seiten von 3 gegebenen Punkten je einen aufnehmen.
- 2) Welchen Inhalt hat ein grösster Würfel, der aus einer Kugel von 2,7418 m Radius herausgeschnitten werden kann?
- 3) In der Richtung von A nach B, deren Entfernung $69\frac{3}{8}$ m beträgt, bewegt sich ein Körper in gleichförmiger Bewegung von A aus mit einer Geschwindigkeit von 7 m per Sekunde. $22\frac{1}{2}$ Sekunden nach seinem Abgange geht von B aus ein Körper ihm nach in gleichförmig beschleunigter Bewegung und mit der Beschleunigung 5 m. Wann nach dem Abgange des zweiten Körpers wird derselbe den ersten einholen?
- 4) Zur Berechnung eines Dreiecks hat man die Summe zweier Seiten 9,7368 m, die dritte Seite 4,3289 m und einen der Winkel, welche an der dritten Seite liegen $100^{\circ} 13' 30''$ gegeben. Es sollen die fehlenden Seiten und Winkel des Dreiecks berechnet werden.

5. Die Arbeit in der Mechanik:

Ein Bodenraum von 10 m Länge und 6 m Breite wird durch 10 doppel T förmige Träger von Eisenblech von 6 m freier Länge getragen.

- a) Welche Dimensionen erhalten dieselben bei 6facher Sicherheit, wenn sie an den Enden frei aufliegen und der Bodenraum 3,5 m hoch gleichmässig mit Weizen bedeckt wird, wenn ferner die Höhe der Träger gleich der vierfachen Breite und die Dicke 1 cm sein soll?
- b) Um wie viel biegen sich die Träger durch die Belastung in der Mitte durch?
- c) Um wie viel biegen sich die Träger durch, wenn ausser der Belastung das Eigengewicht derselben berücksichtigt wird?

Anmerkung: 1 Cubm. Weizen wiegt 810 kg. Der Modul der Bruchfestigkeit sei 7000 kg, der Elasticitätsmodul 1,800,000 kg für Eisenblech, das spez. Gew. 7,79.

Die mündliche Prüfung, welcher Herr Regierungs-Assessor Koenigs als Commissar des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums präsidirte und Herr C. Neuhaus als Mitglied des Curatoriums beiwohnte, fand am 5. August statt. Von den 8 Examinanden war einer, Otto Türlig, durch Krankheit verhindert bei der mündlichen Prüfung zu erscheinen. Die übrigen 7 Examinanden bestanden, und zwar:

Eugen Bönneken,
Wilhelm Brass mit Auszeichnung,
Carl Carstanjen,
Oswald Krause,
Peter Schüren mit Auszeichnung,
Eugen Worms mit Auszeichnung, auch wurde ihm die
mündliche Prüfung erlassen,
Polytechniker Max Wille.

Die Handwerker-Fortbildungsschule

wurde bei einer Aufnahme von 32 neuen Schülern mit 196 Schülern am 29. September v. J. eröffnet. Die Aufnahme während des Schuljahres betrug 35 neue Schüler. Die Stunden des Herrn Kaiser in der Buchführung übernahm Herr Laute. Die Einrichtung der Schule blieb übrigens unverändert. Es unterrichteten mithin in diesem Schuljahre an der Schule die Herren Dr. Beyssell, Müller, Lehmann, Laute, Püttmann.

Lehrplan.

1. Zeichnenunterricht.

Klasse für Anfänger. 2 St. Verbindungen gerader und krummer Linien nach Wandtafeln von Thiele. Später nach Vorlagen von Herdtle. Lehmann.

Oberklasse für Freihandzeichnen. 2 St. Nach Vorlagen, Ornamente, Blumen etc. Püttmann.

Klasse für Dessiniren. 2 St. Muster für Fabrikation von Stoffen aller Art. Püttmann.

Unterklasse für Linearzeichnen. 2 St. Anfänge der Konstruktionslehre nach Vortrag. Müller.

Klasse für fachliches Linearzeichnen. 2 St. Müller.

Anmerkung. Die Klasse für Anfänger ist dreifach vorhanden, die Oberklasse für Freihandzeichnen zweifach, ebenso die Klasse für fachliches Linearzeichnen.

2. Die übrigen Lehrfächer.

1. Klasse.

Rechnen. 1 St. Ausziehen der Quadrat- und Cubik-Wurzel. Procentbestimmungen. Ausgewählte Aufgaben der Vertheilungs-, Zins-, Mischungs- und Wechsel-Rechnung. Laute.

Geometrie. 1 St. Kenntniss und Berechnung der verschiedenen Flächen und Körper. Laute.

Naturlehre. 1 St. Ausgewählte Kapitel aus verschiedenen Theilen der Physik, besonders die einfachen Maschinen. Die Wärme

in Bezug auf Ausdehnung der Körper und Aenderung des Aggregatzustandes. Die Flächenanziehung. Die Lehre von dem Druck der Flüssigkeiten und Luftarten. Das spezifische Gewicht. Der Schall. Der Magnetismus. Die Reibungselektrizität. Dr. Beyssell.

Buchführung. 1 St. Journal, Cassabuch und Hauptbuch.
Laute.

2. Klasse a.

Rechnen. 1½ St. Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri; einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung.
Lehmann.

Deutsch. 1 St. Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe.
Lehmann.

2. Klasse b.

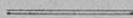
Rechnen. 1½ St. Wiederholung der gewöhnlichen Bruchrechnung; Decimalbrüche; Aufgaben aus verschiedenen Rechnungsarten.
Laute.

Deutsch. 1 St. Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe.
Laute.

3. Klasse.

Rechnen. 1 St. Bruchrechnung. Laute.

Deutsch. 1 St. Geschäftsaufsätze. Laute.



in Bezug auf Festhaltung der Körper und Anwendung der Apparate
 zueinander. Die Festhaltung der Körper von dem Druck der
 Flüssigkeiten und Luftmassen. Das spezifische Gewicht. Der Schall.
 Der Magnetismus. Die Reibungselektrizität. Dr. Beck's 11.
 Beschreibung d. St. Johann. Gasfach und Handbuch
 Paris.

3. Klasse.

Handbuch d. St. Technischen, einfache und zusammen
 gesetzte Maschinen, einfache und zusammengesetzte Konstruktion.
 Lehmann.
 Handbuch d. St. Geschichtswissenschaften und Geschichtslehre.
 Lehmann.

2. Klasse.

Mathematik d. St. Wiederholung der gewöhnlichen Buch-
 rechnung, Elementarlehre, Aufgaben aus verschiedenen Rechnungen.
 Paris.
 Handbuch d. St. Geschichtswissenschaften und Geschichtslehre.
 Paris.

5. Klasse.

Handbuch d. St. Beschreibung.
 Paris.
 Handbuch d. St. Geschichtswissenschaften.
 Paris.

Oeffentliche Prüfung

Dienstag, den 19. August 1879

Morgens

8 Uhr:	Vorschule.	Heimatskunde:	Weis.
8 1/2 „	Sexta b.	Rechnen:	Lehmann.
		Deutsch:	Spans.
9 „	Sexta a.	Französisch:	Kaiser.
		Naturgeschichte:	Wiese.
9 1/2 „	Quinta b.	Deutsch:	Esser.
		Englisch:	Kortum.
10 „	Quinta a.	Französisch:	Stoffels.
		Geographie:	Spans.
10 1/2 „	Quarta b.	Geometrie:	Dr. Löwenheim.
	Quarta a.	Geschichte:	Esser.
11 „	Tertia, Quarta a. u. b.	Religion:	Fegers.
	Tertia.	Rechnen:	Dr. Löwenheim.

Nachmittags

2 Uhr:	Secunda.	Arithmetik:	Speer.
		Deutsch:	Dr. Schugt.
2,40 Min.:	Prima.	Französisch:	Sturm.
		Physik:	Dr. Hoedt.
		Geschichte:	Dr. Schugt.

Schlussfeier

Mittwoch, den 20. August Morgens 9 Uhr.

Singet dem Herrn! Motette von B. Klein.

Singet dem Herrn ein neues Lied, verkündet sein Lob in Ewigkeit.
Gross ist der Herr und ewig erbarmungsvoll.
Singet dem Herrn ein neues Lied, verkündet sein Lob in Ewigkeit.

Alfred Weiler	Vorsch. b.	Karnickel hat angefangen.	Förster.
Herm. Knepscher	„ a.	Eulenspiegelstreich.	Bechstein.
Adolf Bärenfänger	Sexta a.	Von des Kaisers Bart.	Geibel.
Walter Loosen	Quinta b.	Heldenwunsch.	Castelli.
Georg de Haas	Quarta b.	Le château de cartes.	Florian.
Ernst de Haas	Tertia	The Negro's Complaint.	W. Cowper.

Frühlingslied, von Fr. Gartz.

Neuer Frühling ist gekommen,
Neues Laub und Sonnenschein:
Jedes Ohr hat ihn vernommen,
Jedes Auge saugt ihn ein.
Und es ist ein Blühen und Spriessen,
Waldesduften, Quellenfließen,
Und die Brust wird wieder weit!
Frühling, goldne Zeit!

Von dem Felsen in die Weite
Fliege hin, mein Frühlingsang,
Ueber Ströme und Gebreite,
Durch Gebirg und Blütenhang.
Darf nicht wandern, muss ja bleiben,
Ob's auch ziehn mich will und treiben;
Doch so weit der Himmel blaut,
Singen will ich laut!

Wie die Welt auch wechselnd gehe,
Wie das Schicksal mich auch treibt,
Komme Glück und komme Wehe,
Fest doch weiss ich, was mir bleibt:
Fester Muth der freien Seele
Und die freud'ge Liederkehle,
Lebenslust und Lebensdrang!
Goldnes Leben im Gesang!

Mailüfterl, von Kneipl.

Wenn's Mailüftchen weht,
Zergeht im Wald auch der Schnee,
Da heb'n die blauen Veilchen
Die Köpf' in die Höh'.
Die Vöglein, die geschlafen hab'n
Wohl durch die Winterzeit,
Sie werden wieder munter
Und singen vor Freud'.

Jedes Jahr kommt der Frühling,
Ist der Winter vorbei,
Der Mensch aber hat nur
'nen einzigen Mai.
Und Schwalben, die da fortziehn,
Sie kehren wieder her;
Der Mensch, wenn er fortzieht,
Er kehrt nimmermehr.

Carl Hennigfeld Secunda Forget not the Field. Th. Moore.
Carl Beeck } Prima Wallensteins Tod. Aufz. 1 Auftr. 5.
Heinrich Büken }
Wilhelm Hauser Fachklasse La grand'mère. V. Hugo.

Bergmannslied, von C. Kreuzer.

Armen Bergmanns Leben
Ist zwar kärglich nur,
Doch ihm hat gegeben
Frohen Sinn Natur.
Drum hinauf geschaut
Und auf Gott vertraut!

Mögen Wetter stürmen,
Bräche Nacht herein,
Wird nur er uns schirmen,
Fürchten wir kein Dräu'n.
Drum hinauf geschaut
Und auf Gott vertraut!

Sonntags am Rhein, nach Seiffert.

Des Sonntags in der Morgenstund'
Wie wandert sich's so schön
Am Rhein, wenn rings in weiter Rund'
Die Morgenglocken gehn.

Ein Schiffein zieht auf blauer Fluth,
Da singt's und jubelt's drein.
Du, Schiffein, gelt, das fährt sich gut
In all die Lust hinein!

Vom Dorfe hallet Orgelton,
Es tönt ein frommes Lied,
Andächtig dort die Prozession
Aus der Kapelle zieht.

Und ernst in all die Herrlichkeit
Die Burg herniederschaut,
Und spricht von guter alter Zeit,
Die auf den Fels gebaut.

Das alles beut der prächt'ge Rhein
An seinem Rebenstrand
Und spiegelt recht im hellsten Schein
Das ganze Vaterland.

Rede des Abiturienten Eugen Worms.
Vertheilung der Prämien und Entlassung der Abiturienten durch
den Director.

Soldatenspiel. (Volkslied).

Juchhe, juchhe, die Schul' ist aus,
Valleri, juchhe!
Wir zieh'n vergnügt zum Thor hinaus,
Valleri, juchhe!
Nachmittag ist ja heute frei,
Drum kommt zum Spiele all herbei!
Valleri, vallera, juchhe!

Bringt Fahn' und Helm und Säbel her,
Vergeset auch nicht das Gewehr,
Soldaten spielen wir mit Lust,
Die Schultern grad', heraus die Brust!

Ist unser Hauptmann erst gewählt,
Und jedes Bataillon gezählt,
Als Tambour Einer geht voran,
Wir zieh'n zu Dreien, Mann an Mann.

Eins zwei, eins zwei! wird kommandirt,
Und munter auf- und abmarschirt.
Wer da nicht richtig „Linksrum“ macht,
Der wird dann tüchtig ausgelacht.

Zu schnell vergeht der schöne Tag,
Zum Aufbruch ruft der Trommelschlag,
Dann geht's bei Abendsonnenschein
Mit Liederklang zur Stadt hinein!

Volkshymne.

Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands!
Heil, Kaiser, dir!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

Nicht Ross, nicht Reisige
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten stehn.
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Mann's
Gründen den Herrscherthron
Wie Fels im Meer.

Heilige Flamme, glüh',
Glüh' und erlösche nie
Für's Vaterland!
Wir alle stehen dann
Muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich.

Sei, Kaiser Wilhelm, hier
Lang deines Volkes Zier,
Der Menschheit Stolz.
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

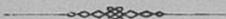
Das Schuljahr 1879—80 beginnt am Montag den 29. September mit der Aufnahme der neuen Schüler. Der neue Cursus der Handwerker-Fortbildungsschule beginnt am Sonntag den 28. September, Morgens 8 Uhr.

Für den Eintritt in die Vorschule sind keine Bedingungen vorgeschrieben. Für den Eintritt in Sexta ist der vierjährige Besuch einer Elementarschule erforderlich.

Es ist hervorzuheben, dass die Anmeldung neuer Schüler im Interesse der Schüler und der Schule besser im Herbst erfolgt, wo ein neuer Cursus beginnt, als um Ostern, wo ein grosser Theil des Cursus bereits vorbei ist.

Bei der Anmeldung sind ein Impfschein und unter Umständen die betreffenden Schulzeugnisse vorzulegen. Vorläufig ist der Unterzeichnete in der dem Schlusse der Schule folgenden halben Woche bis Sonntag den 24. August täglich von 11 bis 12 Uhr zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schüler bereit.

Dr. Beyssell, Director.



Für den Eintritt in die Vor-
geschrieben. Für den Eintritt in
einer Elementarschule erforderlich.

Es ist hervorzuheben, dass d
im Interesse der Schüler
Herbst erfolgt, wo ein neu
Ostern, wo ein grosser
vorbei ist.

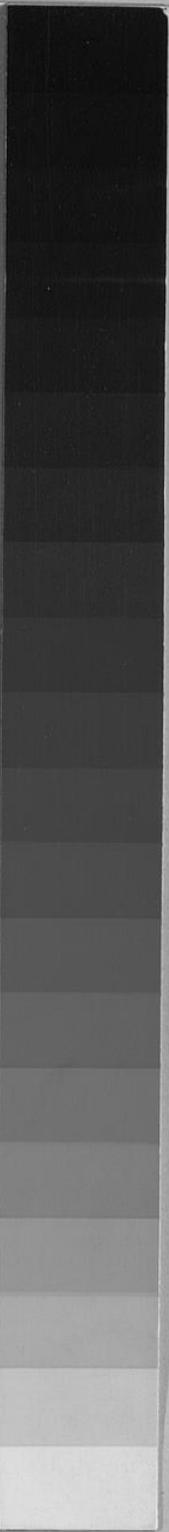
Bei der Anmeldung sind ein
die betreffenden Schulzeugnisse v
terzeichnete in der dem Schlusse d
bis Sonntag den 24. August tägli
gennahme von Anmeldungen neue

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



Druck von

